

FOTOESSAY

Zeit im Licht

Die Vorarlberger Künstlerin **Liddy Scheffknecht** verbindet Installation und Fotografie.

KURATIERUNG: Valerie Loudon

Das Licht und die Zeit – dieser zwei Parameter, die so ursächlich bedeutend für das Medium Fotografie sind, bedient sich die 1980 in Dornbirn geborene Künstlerin Liddy Scheffknecht. Ihre Arbeit, die in zahlreichen Einzel- und Gruppenausstellungen präsentiert wurde, ist vielseitig und changiert zwischen Installation, Videosequenzen, Fotografien.

Scheffknecht nutzt in den hier in Auszügen gezeigten Arbeiten Licht- und Schattenprojektionen, um den durch die Bewegung der Sonne natürlich entstehenden Zeitlauf in fotografischen Augenblicken festzuhalten. Es sind ausgefeilte Konstruktionen: Aus Klebestreifen fertigt sie Schablonen an den Fenstern, etwa jene eines Sessels. So wird mithilfe des hereinstrahlenden Sonnenlichts eine Schattenfigur erzeugt, die – vorangetrieben durch die Drehung der Erde – langsam durch den Raum wandert, in dem sich auch ein tatsächlicher Sessel befindet. Irgendwann, für einen kurzen Augenblick, passen der Schatten der Schablone und der Sessel zusammen, ständig jedoch stehen sie in einem scheinbar spielerischen, doch in Wahrheit regelrecht kosmisch festgelegten Zusammenhang. Aus solchen Installationen erwachsen Videos ebenso wie Fotografien, in denen die Installation zwar erahnbar, vielleicht sogar rekonstruierbar ist; doch zunächst sticht eine sonderbare, freundlich irritierende Komposition von scheinbar alltäglichen Gegenständen und ihren Schatten ins Auge.

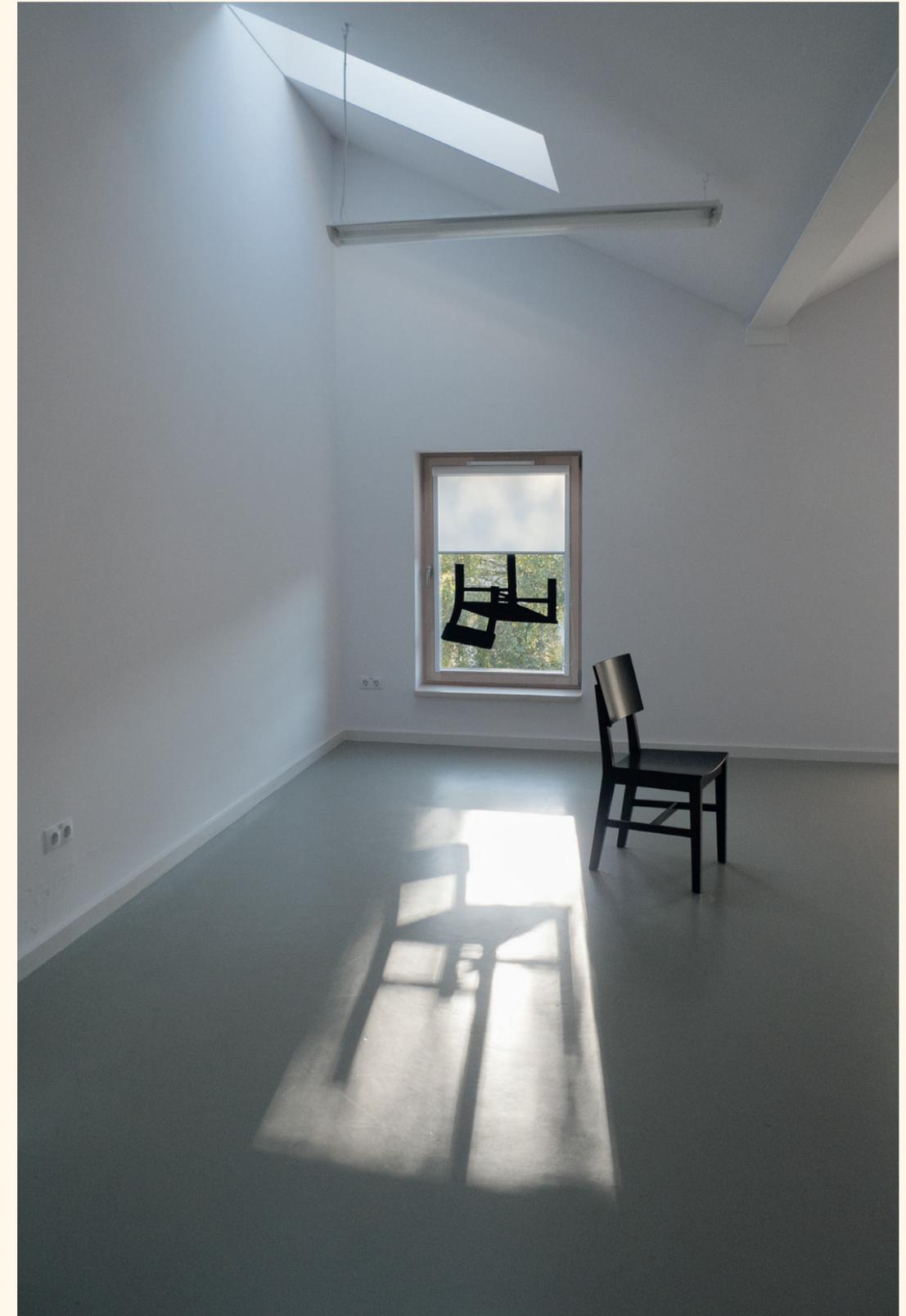
Scheffknecht arbeitet multimedial, ebenso unterschiedlich sind ihre Werke. In ihrer konzeptionellen Herangehensweise bleibt sie sich aber stets treu. So wie bei ihrer bislang letzten Ausstellung namens »nine to five« im Kunstraum Weikendorf 2021. Dort kleidete Scheffknecht die Wände mit der Reproduktion einer Zeichnung aus, die ebenfalls mithilfe des Sonnenlichts und der Erdumdrehung entstanden war: Die Künstlerin nahm die Dauer eines konventionellen Arbeitstages – 9 bis 17 Uhr – und markierte den Verlauf jeder Stunde, indem sie das durch Zahlenschablonen auf Papier fallende Licht stundenweise nachzeichnete. Zeit, Licht und Raum wurden so zu einem raumfüllenden Gesamtkunstwerk verschmolzen und visualisieren das Vergehen der Zeit. •

Liddy Scheffknecht

Geb. 1980 in Dornbirn
Studium an der Universität
für Angewandte Kunst in Wien
sowie an der École Nationale
Supérieure des Beaux-Arts in Paris
Lebt und arbeitet in Wien
www.liddyscheffknecht.net

Buchtipp:

Liddy Scheffknecht
Points in Time
Herausgegeben von
Ernst Strouhal
DE GRUYTER
edition:angewandte, 2022



Copyright: Liddy Scheffknecht

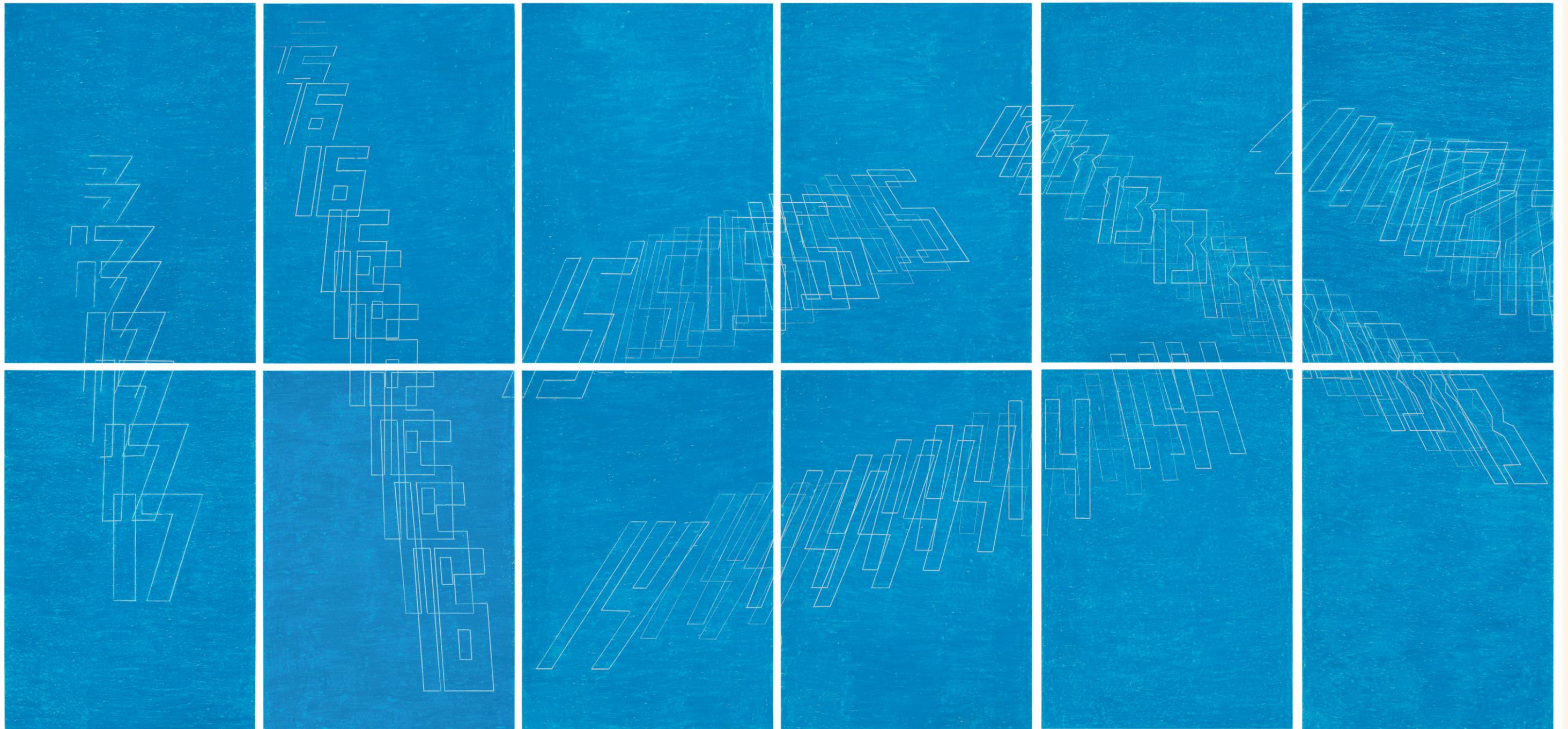
Momentaufnahme der Installation
lapse

2011, Sonnenlicht, Erdrotation, Sessel, Klebeband



kerria japonica pleniflora

2020, Sonnenlicht, Erdrotation, Pflanze, Farbfolie, Papier
dreiteilige Fotoserie, hier #1, #2, je 70 x 50 cm



nine to five (Ausschnitt)

2021, 22-teilige Zeichnungsserie, Ölkreide auf Papier
je 100 x 70 cm